

Geiersgrabener Wegkreuz in Gehülz: Ökumenische Einweihungsfeier am Freitag, 20. September 2013

*Kurze Ausführungen von Bernd Graf
namens des Heimatpflege-Vereins Gehülz/Seelach/Ziegelerden:*

Den jetzt restaurierten Christuskorpus schnitzte im Kriegsjahr 1945 der Weinhändler und Herrgottsschnitzer Georg Pötzing für die Pfarrkirche St. Bonifatius Breitenloh. Pötzing war von 1929 bis 1933 Bürgermeister der Gemeinde Gehülz gewesen. Auch das Holzkruzifix am Gehülzer Leichenhaus, das 1949 auf dem Friedhof im Gemeindeteil Entmannsdorf erbaut wurde, ist ein Werk Pötzingers. Im Zuge einer Neugestaltung der St.-Bonifatius-Kirche wurde die dortige Skulptur 1974 entfernt und acht Jahre später hier im Gemeindeteil Geiersgraben errichtet.

Mit dieser Verlagerung von Gehülz-Nord nach Gehülz-Süd entstand im Gehülzer Oberland fast so etwas wie eine kleine Außenstelle der Bonifatiuskirche. Jedenfalls kündigt dieses Wegkreuz davon, dass Gott überall gegenwärtig ist und dass die christliche Erlösungsbotschaft auch in unserem Alltag wirksam sein will. Die alljährliche Bittprozession zu dieser Stätte, die 2007 durch eine Bittandacht ersetzt worden ist, bindet das Geiersgrabener Wegkreuz in das ortskirchliche Leben ein. Wie wichtig das gemeinsame, konfessionsverbindende Zeugnis für das „Wort vom Kreuz“ ist, wurde an diesem Flurdenkmal am Kreuzerhöhungstag 2004 deutlich, als schon einmal nach Restaurierungsmaßnahmen eine ökumenische Einweihungsfeier stattfand.

Besonders erfreulich ist es, dass sich eine ganze Reihe von Mitchristen, die hier in der Nähe wohnen, mit diesem Kreuz – mit ihrem Kreuz – tief verbunden fühlen. Stellvertretend für mehrere Nachbarn wurde heute Adam Rauh gewürdigt, der nicht nur der Initiator und ein Hauptakteur des diesjährigen Projekts war, sondern sich auch seit drei Jahrzehnten auf eigene Kosten und mit eigenen Kräften um die Bepflanzung dieser Stätte kümmert. Auch wir vom Heimatpflege-Verein Gehülz/Seelach/Ziegelerden begrüßen es sehr, dass jetzt mit der Restaurierung des Christuskorpus und der Erneuerung des Kreuzgebälks ein unverzichtbares Stück Heimat auf dem Haßlacherberg bewahrt worden ist.